

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Dreisam-Kreis. 1814-1832 1833

69 (28.8.1833)

Anzeiger = Blatt

für den

Oberrhein = Kreis.

Mit Großherzogl. Badischem gnädigstem Privilegium.

Mittwoch, Nro. 69. 28. August 1833.

I. Bekanntmachung.

Man findet sich veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß mit den jetzt täglich zwischen Frankfurt und Basel kursirenden Eilwagen nur fünfmal in der Woche auf der Rheinstraße über Kehl gefahren wird, daß aber an den übrigen zwei Wochentagen, wo der Eilwagen die Bergstraße über Bühl, Achern und Offenburg befährt, nämlich am Montag und Donnerstag nach — und am Dienstag und Freitag von Basel, ausnahmsweise auch auf der Rheinstraße eine Eilwagenverbindung mittelst eines zwischen Kastadt und Kehl, so wie zwischen Kehl und Dinglingen fahrenden Influenzwagens besteht, womit jedoch für die Reisenden das Unangenehme des öftern Wagenwechsels nothwendigerweise verbunden ist.

Wer dasselbe vermeiden will, beliebe sich einen Tag zur Reise zu wählen, an welchem der Eilwagen über Kehl fährt.

Karlsruhe den 19. August 1833.

Großherzogliche Oberpostdirection.
Frhr. v. Fahrenberg.

Vdt Ftes.

II. Erledigte Dienststellen.

(1) Durch das am 6. Juni d. J. erfolgte Ableben des geistlichen Rathes und Stadtpfarrers Franz Anton Keck ist die Stadtpfarrei zu Bruchsal mit einem beiläufigen Jahrsertrage, ohne Einrechnung der Wohnung und der zufälligen Stollgebühren, von 900 fl. in Geld, Naturalien, und Güterbenutzung, worauf jedoch ein in zwölf Jahrsterminen heimzuzahlendes Kriegsschuldencapital von 746 fl. 33 kr. ruhet erledigt worden. Hierbei wird bemerkt, 1) daß der gedachten Stadtpfarrei zur Abtragung der wegen Umsteinung der Pfarrgüter vorgeschossenen 141 fl. 45 1/2 kr. ein vom 19. November 1829 an laufendes Proviso-

rium von zwölf Jahren bereits bewilligt ist; und

2) daß der künftige Stadtpfarrer, so lange demselben die provisorische Verwaltung der St. Damians- oder sogenannte Hofpfarrei zu Bruchsal, und die Seelsorge im dortigen Korections-hause übertragen ist, hiefür jährlich 721 fl. 20 kr. zu beziehen, aber auch einen Vikar zu verköstigen, und mit einem jährlichen Gehalt von 100 fl. zu salariren hat.

Die Kompetenten um diese Stadtpfarrei haben sich durch die Regierung des Mittelrheinkreises nach Vorschrift zu melden.

(1) Durch die Beförderung des Pfarrers

Bundt auf die Pfarrei Leutershausen ist die evangelische Pfarrei Neckarau, Dekanats Oberheidelberg, mit einem Kompetenzanschlag von 953 fl. 24 kr. in Erledigung gekommen. Auf dieser Pfarrei haftet eine Kriegsschuld von 136 fl. 35 kr. deren Verichtigung der neu ernannt werdende Pfarrer in angemessenen Terminen gegen Verzinsung zu 5 Prozent vom Tage seines Besoldungsanfangs an zu übernehmen hat. Die Bewerber um gedachte Pfarrstelle haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Dekanate bei der obersten evangl. Kirchenbehörde zu melden.

(1) Durch das Ableben des Landchirurgen Jäger in Burkheim, ist das Landchirurgat Breisach, verbunden mit der normalmäßigen Besoldung von 130 fl. 30 kr. und dem Auer sum für Pferdfourage ad 120 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 6 Wochen vorschriftsmäßig bei der großherzoglichen Sanitätskommission zu melden.

Hiebei wird bemerkt, daß der künftige Landchirurg seinen Wohnsitz in dem Amtsort Breisach zu nehmen hat.

(1) Durch das am 23. Juli d. J. erfolgte Ableben des Schullehrers Wilhelm Schneider ist die evangl. Schulstelle zu Gondelsheim, Dekanats Bretten, mit einem Kompetenzanschlag von 346 fl. 46 kr. und der Verbindlichkeit einen ständigen Provisor zu halten, in Erledigung gekommen. Auf gedachter Schulstelle haftet eine Kriegsschuld von 7 fl. deren Verichtigung der neu ernannt werdende Schullehrer übernehmen muß. Die Bewerber um dieselbe haben sich binnen 4 Wochen bei der gräflich von Langensteinischen Kuratel zu melden.

(1) Durch die Beförderung des Schullehrers Durand auf die Schulstelle zu Elmendingen ist der evangl. Schuldienst zu Welschneureuth, Landdekanats Karlsruhe, mit einem Kompetenzanschlag von 192 fl. 8 kr. in Erledigung gekommen, die Bewerber um diese Schulstelle haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Dekanate bei der obersten evangl. Kirchenbehörde zu melden.

(1) Der erledigte kathl. Schul- und Mesnerdienst zu Schriesheim, Amts Ladenburg, ist dem Schullehrer Johann Keim übertragen und dadurch der katholische Schul- und Mes-

nerdienst zu Sandhofen, im nämlichen Amtsbezirke, mit einem beiläufigen Fahrsertragnisse von 166 fl. in Geld, Naturalien und Schulgeld erledigt worden. Die Kompetenten um den letztgenannten Dienst haben sich bei der Regierung des Unterrheinkreises nach Vorschrift zu melden.

(1) Die bereits im Januar d. J. erfolgte Ausschreibung des kathl. Schuldienstes zu Dürnheim, Amts Billingen, wird nunmehr dahin berichtigt, daß mit diesem Schuldienste zwar der Organistendienst, keineswegs aber der Mesnerdienst verbunden ist, und daß das jährliche Einkommen desselben beiläufig 190 fl. nebst freier Wohnung beträgt. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich bei der Seckreisregierung nach Vorschrift zu melden.

(1) Der erledigte katholische Schul- und Mesnerdienst zu Balterstweil, Amts Ffestetten, mit einem beiläufigen jährlichen Ertrage von 116 fl. wird zur Wiederbesetzung wiederholt ausgeschrieben, mit dem Bemerkten, daß sich die Kompetenten um diesen Dienst bei der Regierung des Oberrheinkreises zu melden haben.

(1) Der erledigte katholische Fittal- und Mesnerdienst zu Rechberg, Pfarrei Erzingen, Amts Ffestetten, mit einem jährlichen Ertrag von 114 fl. soll wieder besetzt werden. Die Kompetenten um diesen Dienst haben sich bei der Regierung des Oberrheinkreises nach Vorschrift zu melden.

III. Diensta Nachrichten.

(1) Seine Königliche Hoheit haben sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evangl. Pfarrei Allmannsweier dem Pfarrer Georg Wilhelm Friedrich Herrer von Eckartsweier zu übertragen.

(1) Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Schulkandidaten Jakob Griesshaber von Hochemmingen auf den katholischen Fittal-schuldienst zu Raitenbuch, Amts Neustadt, auf welchen der früher präsentierte Lehrer Ehre zu Boll verzichtet hat, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

(1) Der erledigte katholische Schuldienst zu Elzach, Amts Waldkirch, ist dem dortigen Schulverwalter Karl Mux von Pfaffenweier übertragen worden.

(1) Die erledigte evangl. Mädchenschule zu Bretten ist dem Schullehrer Johann Peter Winterhold von Haag übertragen worden.

(1) Die evangl. Schulschule auf dem Ochsenbacher Hof ist dem Schulkandidaten Heinrich Baldi von Hoffenheim übertragen worden.

IV. Gerichtliche Aufforderungen und Bekanntmachungen.

a) Schuldenliquidationen.

Undurch werden alle diejenigen, welche an folgende in Gant erkannte Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen zu werden, zur Liquidirung ihrer Forderungstitel, und Abgabe ihrer Erklärung wegen Aufstellung eines Masse-Curators, Güterverkauf, Stundungs- oder Nachlaß-Vertrag, entweder selbst, oder mittelst eines hinlänglich bevollmächtigten Anwalts zu erscheinen mit dem Anfügen vorgeladen, daß die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Anwesenden beistimmend angesehen werden:

Aus dem Bezirksamt Jestetten.

(3) Des Schulkers Mathias Zoelle von Erzingen, auf

Donnerstag den 5. September d. J., Vormittags 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Lörrach.

(2) Des Schäfers Jakob Heißmann von Rimbürg dormalen in Hauningen, auf

Freitag den 20. September d. J., früh, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Müllheim.

(3) Des Fridolin Mayer in Mauchen, auf

Dienstag den 17. September d. J., früh 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Schönau.

(1) Des Konrad Engler von Zell, auf

Montag den 23. September d. J., früh 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

(1) Des Bürgers Jos. Strub von Todtshausenberg, auf

Freitag den 27. September d. J., Vormittags 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Staufeu.

(2) Gegen den Vermögensnachlaß des ver-

storbenen Maurers Gaudenz Baumann von Staufeu, auf

Montag den 16. September d. J., früh 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

(1) Des Bürgers und Weisgerbers Joseph Maurer von Staufeu, auf

Freitag den 13. September d. J., früh 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt St. Blasien.

(1) Des verstorbenen Wittwers Augustin Schuler von Außererberg, auf

Montag den 23. September d. J., früh 9 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Schopfheim.

(1) Des Georg Friedrich Sütterlin in Hausen auf

Dienstag den 24. September d. J., früh 8 Uhr, in dieseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(3) Des ledigen Sattlers Franz Joseph Schneider von Ebingen, auf

Dienstag den 10. September d. J., in dieseitiger Amtskanzlei.

b) Erbvordnungen.

Wer an das Vermögen der Unternannten erbrechtliche Ansprüche machen zu können glaubt, hat sich binnen Jahresfrist bei dem bezeichneten Amte zu melden, und sich über seine Ansprüche zu legitimiren; widrigenfalls das weitere Rechtliche über das Vermögen verfügt werden wird.

Aus dem Oberamt Kastatt.

(1) Des Bäckergehilfen Joseph Orteng von Ruppenheim, welcher sich vor 13 Jahren auf die Wanderschaft begab, und seit geraumer Zeit nichts von sich hören ließ; — unterm

4. August 1833 Nro. 13966; — dessen Vermögen in 1017 fl. 15 kr. besteht.

Aus dem Bezirksamt Waldshut.

(3) Des Johann Schlichter von Birndorf, geboren den 24. März 1784, welcher unbekannt wo abwesend ist; — unterm

7. August 1833 Nro. 16065; dessen Vermögen in 191 fl. 34 kr. besteht.

(2) Des Melchior Obriß von Weilheim, geboren am 26. November 1783, welcher schon seit 1802, in welchem Jahre er sich

unter das östreichische Militär engagiren ließ, unbekannt wo abwesend ist; — unterm 3 August 1833; — dessen Vermögen in 199 fl. 30 fr. besteht.

V. Bekanntmachungen verschiedenen Inhalts.

Bitte an Menschenfreunde um Unterstützung.

(1) Am 1. November 1831 ist das Wohnhaus des Bürgers und Bauern Xaver Dold von Mosenberg, Gemeinde Schonach, nebst Dekonomiegebäuden ein Raub der Flammen geworden, ohne daß die Ursache des Brandes erhoben werden konnte.

Im vorigen Jahre hat Xaver Dold das Wohnhaus nebst Dekonomiegebäuden mit einem Kostenaufwand von 3500 fl. wieder hergestellt, während solches bloß mit 1900 fl. in der Brand-Assekuranz aufgenommen war.

Schon bei der Uebernahme des Hofes mußte Xaver Dold beträchtliche Schulden auf den Hof übernehmen und solche durch den neuen Hausbau beträchtlich vermehren.

Am 5. Dezember v. J. ist das neu erbaute Wohnhaus nebst Dekonomiegebäuden, Früchten, Heu, Stroh und sonstigen Fabrikstoffen nebst 3 Stücken Vieh abermals ein Raub der Flammen geworden; und die Untersuchung macht es wahrscheinlich, daß dieser Brand durch fremdes Gefindel verursacht worden sey. Dieses Unglück ereignete sich vor der Aufnahme der allgemeinen Schätzung in die Brand-Assekuranz, und indem das neue Gebäude noch nicht in dieselbe aufgenommen war, so wurde Xaver Dold mit seinem Gesuche um Ersatz des frühern Anschlages per 1900 fl. aus der Brand-Entschädigungskasse abgewiesen. Da er nun ohne eine Entschädigung bei seinem bedeutenden Schuldenstande außer Stande ist, die abgebrannte Wohnung wieder aufzubauen, so ist derselbe hiedurch mit seiner Frau und seinen drei unerzogenen Kindern in gänzliche Armuth versetzt.

In diesem wahrhaft bedauerungswürdigen Unglücke bleibt ihm daher noch die einzige Hoffnung, durch menschenfreundliche Unterstützung in den Stand gesetzt zu werden, einen kleinen Theil seines Hofes zu retten,

um für sich und seine Familie eine kleine Herberge darauf zu erbauen.

Durch hohe Regierungs-Verfügung vom 25. Juni l. J. Nro. 13382 wurde aus diesen Gründen die hohe Bewilligung ertheilt, eine Collette für die Xaver Dold'sche Familie veranstalten zu dürfen. Es ergeht daher an alle Menschenfreunde die dringende Bitte, durch milde Beiträge diese bedauerungswürdige Familie unterstützen, und die Beiträge an die unterzeichnete Stelle gefälligst abliefern zu wollen, welche den Ausweis seiner Zeit zur öffentlichen Kenntniß bringen wird.

Triberg den 18. August 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

G i s l e r.

Bekanntmachung.

(1) Durch hohen Erlaß Großherzoglicher Steuerdirektion vom 17. d. M. Nro. 15191 ist angeordnet worden, es sey die Schuster-Insel in der Gemarkung Weil, Groß-Hünningen und dem französischen Kanal du midi gegenüber, provisorisch zu einer Hauptzollstation zu erklären.

Da mit dieser Verfügung die Obereinnemerei Lörrach zugleich angewiesen worden ist, das Nöthige zum Vollzug vorzulehren, so macht man dieses öffentlich mit dem Anhang bekannt, daß somit die Schuster-Insel schon jetzt als Ein- und Ausladeplatz benutzt werden könne.

Lörrach den 23. August 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

D e u r e r.

Erkenntniß.

(1) Es werden hiemit alle diejenigen, welche bei der heutigen Schuldenliquidation des Krämer Joseph Benitz von St. Peter ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Freiburg den 12. August 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. S ö m b l e.

VI. Diebstahl-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiemit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Ersuchen an sämtliche Gerichts- und Polizei-

Behörden gebracht, auf die Diebe und Besizer der entwendeten Effecten zu fahnden, selbe zu arretiren, und dem betreffenden Amte wohlverwahrt einliefern zu lassen.

In dem Oberamt Emmendingen.

(2) In der Nacht vom 9. auf den 10. August d. J., wurde dem Michael Zimmermann auf der Hochburg ein Bienenstock im Werthe von 8 fl. entwendet.

In dem Bezirksamt Ettenheim.

(3) In der Nacht vom letzten Juli auf den 1. August d. J. wurden in dem Ochsenwirthshause zu Ringsheim mittelst gewaltsamen Einbruchs nachbenannte Gegenstände entwendet.

- 1) ein Hafen voll ausgefottener Butter von 18 Pfund,
- 2) ungefähr 12 Pfund Schweizerkäse,
- 3) 2 Pfund Münsterkäse,
- 4) 8 Maas Zwetschgenwasser sammt Gutter,
- 5) 8 Loth Brod,
- 6) 4 Pfund Butter sammt der Schüssel,
- 7) 2 Schlegel Sauerwasser.

(3) Der Lorenz Geiger'schen Wittwe zu Wallburg wurde in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli d. J., von dem Feld das Obergestell eines Pflugs mit Sech und Pflugeisen, worauf die Buchstaben L. und G. eingeschlagen sind, im Werth von 9 fl. entwendet.

(3) Am 22. Juli d. J. wurde der Magdalena Marko, Wittwe des Arbogast Febrbacher von Wallburg auf einem nahe bei ihrem Hause liegenden Plage ein Stück bereits gebleichter Leinwand von 35 Ellen entwendet.
Aus dem Oberamt Heidelberg.

(1) Vor einiger Zeit sind aus einem hiesigen Privathause mittelst Erbrechung des Vultes nachstehende Gegenstände entwendet worden.

Eine goldene Uhr von Marechal in Wforzheim, mit römischen Stundeziffern, mit sogenannten Datum oder Kalender in arabischen Ziffern versehen, auf dem Rücken glatt bis zur Einfassung, durch Federdruck zu öffnen, inwendig mit zurückspringendem Staubringe, die Unruhe in einem Rubinchen laufend, aus den Jahren zwischen 1788 bis 1795.

Eine goldene emailirte Uhr von Matthey, mit arabischen Ziffern, nebst Glasgehäuse.

Die Einfassung auf beiden Seiten ringsum enthält eine im Zickzack gebrochene weiße Linie. Die feine Emaille der eingesetzten goldenen Rückenplatte stellt, auf Goldgrund, in einer Landschaft eine stehende weibliche Figur vor einem Steine dar, auch eine kleine weiße Ziege ist in der Ferne zu sehen.

Eine goldene altmodische Uhrkette nebst sachem goldenem Uhrschlüssel. Die Kette besteht abwechselnd aus Ringen und länglich runden sagettirten Knöpfen oder Bohnen.

Vier bis fünf kleine goldene Petschafte, ohne Gravüre, in einem Ringchen, nebst einem im nämlichen Style durchbrochen gearbeiteten Uhrschlüssel.

Ein Paar große goldene Ohringe, mit einer Blume aus Perlchen und Steinchen, über welcher drei goldene Blätter.

Ein gelber doppelter Brillant von beträchtlicher Größe, altmodisch in einen dünnen goldenen Ring gefaßt, nicht à jour, sondern in Kastenfassung.

Ueberdies 14 bis 16 Kronenthaler.

In dem Bezirksamt Hornberg.

(1) In der Nacht vom 8. auf den 9. August d. J., wurden dem Adlerwirth Obergfell von Langschiltach mittelst Einsteigens und mit Zurücklassung einer Leiter folgende Effecten entwendet:

- 1) ein doppeltes Oberbett mit barochetem Anzuge und kölschenem mit blauen Streifen gewürfeltem Ueberzug, dessen Rückseite sächsenes Tuch ist, und welches etwa 12 Pfund Federn enthält, Werth 30 fl.
 - 2) ein ebenso gezeichneter Ueberzug eines Doppeltiffens, Werth 2 "
 - 3) ein einfaches Oberbett mit barochetem Anzuge und einem kölschenem rothgewürfeltem Ueberzuge, mit eben solchem Kopftiffen, welche zusammen circa 9 fl. Pfund Federn enthielten, Werth 16 " auch deren Rückseite war sächsenes Tuch;
 - 4) ein einfaches und ein doppeltes sächsenes Leintuch, Werth 3 "
- Sämmtliche Effecten waren beinahe noch ganz

neu, und sind entweder mit A. O. oder A. K. bezeichnet.

(1) Im Verlaufe des Monats Juli wurden dem Johann Georg Müller von Brigach drei Flugsehe im Werth von 11 fl. aus seinem offenen Wagenschopf entwendet; das eine war noch ganz neu.

In dem Bezirksamt Staufen.

(1) In der Nacht vom 7. auf den 8. August d. J., wurde dem Bürger Jos. Zähringer in Ehrenstetten 20 Ellen halbgebleichte Leinwand aus seinem Hausgarten entwendet.

Aus dem Bezirksamt Triberg.

(3) Am 1. August d. J., wurde dem Drechslergesellen David Kuner in Triberg eine silberne Sackuhr, im Werth zu 6 fl. entwendet.

Die Uhr ist von mittlerer Größe, das Gehäuf hat außen zwei Risse, auch besteht solches aus 2 Stücken, indem auf das frühere schwache Gehäuf noch eine silberne Schaal gelebtet wurde.

Auf dem Zifferblatt sind römische Stundenzahlen, und um die Stundenahlen herum ein messingener Kranz, der mit Granaten besetzt ist, auch in der Uhr hinten am Spiral ist ein mit Granaten besetzter Kranz; die Kette ist von Stahl und daran wechseln runde und längliche Glieder mit einander ab; die Kette ist ungefähr 4—5 Zoll lang, woran sich ein kleiner messingener oben eckiger und unten runder Schlüssel befindet.

VII. Fahndung.

(1) Der unten signalisirte wegen zum drittenmale wiederholten dritten Diebstahls in Untersuchung gelegene Schneidergeselle Johann Geiger von Unterkirnach ist in vergangener Nacht gewaltsam aus den Gefängnissen dahier ausgebrochen; es werden daher sämtliche Polizeibehörden angelegentlich ersucht, auf diesen gefährlichen Menschen sogleich die genaueste Fahndung anordnen zu wollen.

S i g n a l e m e n t.

Derfelbe ist 25 Jahre alt, etwas untersehter Statur, hat blonde Haare und Augenbraunen, hohe Stirne, graulichte Augen, eine große etwas gebogene Nase, mittlern Mund, gute Zähne, rundes Kinn, schwachen Bart, ovales Gesicht mit gesunder Farbe.

Er ist ein sehr frecher Bursche in seinem Benehmen, und sehr redselig.

Bei seiner Flucht trug er ein brauntuchenes Kaputröckchen mit zwei Reihen übersponnener Knöpfe von gleicher Farbe, innen ausgefalten mit blaulichem Wollenzug, ein gestreiftes altes Gilet, sommerzeugene blaulichgraue Hosen und Schuhe mit Bändeln.

Freiburg den 26. August 1833.

Großh. Central-Untersuchungs-Kommission.
H. H.

Kupferschmitt.

VIII. Kaufanträge und Verpachtungen.

Wald-Versteigerung.

(1) Zufolge richterlicher Verfügung wird der Gemeinde Hochdorf

30 Jauchert Wald hinter den Hagematten einerseits Egetenacker-Inhaber, anderseits Gemeindswald ästimirt auf . . . 4000 fl.

Montag den 9. September d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im dortigen Gemeindehause einer zweiten und letzten Versteigerung mit dem Anfügen ausgesetzt, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde, ebenso wenn auch nur ein einziges Gebot von einem dritten Bieter oder dem Gläubiger geschehen ist.

Freiburg den 23. August 1833.

Großherzogliches Landamtsrevisorat.

S t e i n m e z.

Käffer-Versteigerung.

(1) Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Bauern und Weirhändlers Johann Georg Philivo zu Feldkirch, werden bis

Montag den 9. September d. J., Morgens 10 Uhr, in der ehemaligen Wohnung des Erblassers zu Feldkirch,

134 Ohm Lagerkäffer und Fährlinge von 2 bis 24 Ohm, wohl erhalten, gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Staufen den 17. August 1833.

Großherzogliches Amtrevisorat.

L e m b e.

Reben-Verkauf.

(1) Samstag den 7. September d. J. Vor-

mittags 9 Uhr, werden die herrschaftlichen Weiberbergreben nebst Acker, 15 Morgen 2 Viertel 12 Ruthen neues Maas haltend, nebst dabei befindlichem Trotthaus Bindenreuther Gemartung wiederholt dem öffentlichen Verkauf zu Eigenthum ausgesetzt und die Verhandlung in dem Weiberschleß-Wirthshaus vorgenommen werden.

Emmendingen den 24. August 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

H o v e r.

Birkenreis - Versteigerung.

(1) Künftigen Donnerstag den 5. September d. J., Vormittags 9 Uhr, werden aus den Domänenwaldungen des Revieres Ebhenbach 5000 Stück birkenreife Fährlingsreife in mehreren Abtheilungen öffentlich versteigert. Die Zusammenkunft ist im Wirthshaus zu Ebhenbach.

Emmendingen den 25. August 1833.

Großherzogliches Forstamt.
v. Bittersdorff.

Wein - Versteigerung.

(2) Freitag den 6. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

120 Ohm 1832er Weine, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert. Emmendingen den 21. August 1833.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

H o v e r.

Abstrichs - Versteigerung.

(1) Mittwoch den 11. September d. J., Vormittags 10 Uhr, wird auf der Amtskanzlei dahier die Abstrichsversteigerung mehrerer Reparaturarbeiten an der Kirche zu Baldersthal, im Betrage von 98 fl. 14 kr., vorgenommen, was hienit öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Bedingungen und der Ueberschlag können an demselben Tag eingesehen werden.

Festetten den 20. August 1833.

Großherzogliches Bezirksamt.

M e r c v.

Hofguts- und Fahrniß - Versteigerung.

(3) Die Erben des in Hintergarten verstorbenen Bauern Christian Ristkerer sind gesonnen ihr besitzendes Hofgut, im Abersbach gelegen, nebst allen vorhandenen, zu einer

ordentlich eingerichteten Landwirthschaft gehörigen, Fahrnissen aus freier Hand unter annehmbaren Bedingnissen öffentlich versteigern zu lassen.

Dieses Hofgut besteht in einem ordentlichen Bauernhaus, Scheuer und Stall unter einem Dach, einem abgesonderten Speicher, Back- und Waschküchen, einem Haus und einer Sägmühle und einem Berghäusle, dann ungefähr 23 1/2 Jauchert Acker, 19 Jauchert Wiesen, 71 Jauchert Wald und Gestrüpp, endlich 113 1/2 Jauchert Waidfelder.

Die Steigerung wird auf dem Hofgute selbst an folgenden Tagen Statt finden:

1) Die Gebäude und das Hofgut am Mittwoch den 11. September d. J., Nachmittags 1 Uhr, und

2) die Fahrnisse am Donnerstag und Freitag den 12. und 13. September d. J.

Die Steigerungsbedingungen können am Steigerungstag Vormittags im Gemeindegewirthshaus zu Hintergarten eingesehen werden.

Hintergarten den 17. August 1833.

Das Bürgermeisterramt.

Haus - Versteigerung.

(1) In Folge amtlich erkannter Vollstreckung wird das Haus des Fidel Kaller von hier, welches gerichtlich auf 650 fl. geschätzt wurde, am

Samstag den 14. September d. J. Nachmittags 4 Uhr, im Hirschenwirthshaus dahier öffentlich an Meistbietenden verkauft.

Dieses Haus mit No. 287 liegt einerseits an die Stiftsgasse, anderseits an Georg Rombach, und besteht aus zwei Stockwerken, wobei sich unterhalb ein Schöpfel und zwei Schweineställe befinden.

Die Kaufliebhaber ladet man mit dem Anhang ein, daß der endliche Zuschlag auch dann erfolge, wenn unterm Schätzungspreis geboten werde.

Waldkirch den 25. August 1833.

Reisl, Bürgermeister.

Haus - Versteigerung.

(2) Gemäß amtlichen Beschlusses wird das dem Fruchthändler Matthias Krieg von hier gehörige Haus, Scheuer und Stallung, alles

unter einem Dach, nebst dem dabei befindlichen circa $\frac{1}{4}$ Jauchert Garten, und Ackerfeld am

Samstag den 21. September d. J. Nachmittags 4 Uhr, im Gasthaus zum Rebstock allda an Meistbietenden versteigert, und dem Käufer ohne Ratifikationsvorbehalt zugeschlagen, wenn der Schatzungspreis ver 1050 fl. oder darüber geboten wird.

Dieses einstöckige Haus sammt Zugehör ist ungefähr eine Viertelstunde von Waldkirch entfernt, stoßt vornen an den St. Peters Weg, hinten und einerseits an die Herrschaftsfelder, anderseits an die Almend.

Waldkirch den 18. August 1833.

Reisl, Bürgermeister.

Liegenschafts - Versteigerung.

(1) Zufolge richterlicher Verfügung, werden Montag den 9. September d. J.,

die dem Müller Georg Böhringer dahier gehörigen nachbeschriebene Liegenschaften, im hiesigen Adlerwerthshause, Nachmittags um 1 Uhr, dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt.

- 1) eine zweistöckige Behausung, Mühle, Scheuer, Holzschopf und Hofraithe nebst 1 Jauchert 1 Bierlinz 27 Ruthen Kraut- und Grasgarten, einerseits eine Anwand, anderseits der Mühlbach.
- 2) 2 Jauchert $2\frac{1}{2}$ Viertel Acker und 3 Jauchert Matten nebst $2\frac{1}{2}$ Haufen Reben, welche letztere im Niederrimsinger Berg, das Acker- und Mattfeld aber nahe bei der Mühle liegen, wozu Kaufliebhaber höflich eingeladen werden.

Mengen den 24. August 1833.

Bäsin, Bürgermeister.

Versteigerung.

(1) Aus der Gantmasse des verstorbenen Friedrich Seeger, Bierbrauers dahier, wird bis

Montag den 16. September d. J., Vormittags 8 Uhr, nebst einigen Grundstücken von circa $2\frac{1}{2}$ Viertel, eine dreistöckige Behausung auf dem Marktplatz dahier mit einigen heizbaren Zimmern und die Hälfte einer besonders gebauten Bierbrauerei der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, und der endgültige Zuschlag erfolgt wie der Schatzungspreis erreicht wird.

Die Bedingungen werden am Steigerungst-

tag bekannt gemacht. Hiezu werden mit dem Beisatz eingeladen, daß dieses Gebäude sich noch zu mehreren handelnden Gewerben vorzüglich eigne.

Schiltach den 20. August 1833.

Bürgermeisteramt.

J. A. u. a. A.

Trautwein, Rathschreiber.

Liegenschafts - Versteigerung.

(2) Der Müller Seraphin Stöcklin ist willens seine dahier erkaufte Mühle, nebst den dabei befindlichen Gütern wiederum der öffentlichen Steigerung am

Montag den 9. September d. J., auszusetzen. Diese besteht in einem Wohngebäude mit zwei Mahlgängen, nebst einer Kente, Keller, Scheuer, doppelter Stallung, Schopf und Waschkhaus, hiezu 17 Ruthen Krautgarten, neben Konrad Stupfer und sich selbst. Der Anschlag dieser Liegenschaften ist 4000 fl.

Ferner:

ein Viertel 58 Ruthen Acker im Mühlestückle, nahe ob der Mühle; zwei Viertel 5 Ruthen Bündte bei der Mühle; zwei Jauchert 65 Ruthen Matten zwischen dem alten Bach, und dem Mühlbach. Es wird bemerkt, daß die Mühle mit den Gebäulichkeiten besonders, und die beschriebenen Güter auch für sich versteigert werden. Die Kaufbedingungen können bei Müller Seraphin Stöcklin dahier eingesehen werden. Efringen den 15. August 1833.

Zipfin, Bürgermeister.

Versteigerung.

(1) In dem herrschaftlichen Forsthaus zu Oberweiler werden

Donnerstag und Freitag den 5. und 6. September d. J.

alle Sorten häusliche Fahrnißstücke, unter welchen sich eine ganz neue Chaise zu ein oder zwei Pferde und dessen Geschirr dazu am ersten Tag, und am zweiten Tag weingrüne Fässer von 1 bis auf 10 Ohm haltend, gegen baare Bezahlung versteigert, wozu die Steiglustigen jeden Tag früh 8 Uhr, sich einzufinden haben. Oberweiler den 21. August 1833.

Rieger, Bürgermeister.

Hierzu eine Beilage.